Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1997)

Heft: 2: Atommüll : wie immer ohne Gewähr!

Rubrik: Aufsteller ; Der Absteller

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufsteller:
Widerstand lohnt sich!

"Die Hochspannungsleitungen in Uerkheim sollen um 300 m verlegt werden, die Atel lenkt auf die Forderungen der Gemeinde ein." Dieser Erfolg haben der engagierte Gemeindeschreiber von Uerkheim, Andres Hürzeler, und 300 EinwohnerInnen von Uerkheim errungen. Seit 10 Jahren will die Atel die zweite Hochspannungsleitung durch Uerkheim auf die 4-fache Kapazität und auf 400'000 Volt auszubauen - sehr nahe bei bewohnten Häusern. Vor kurzem hat sich die Atel endlich bereit erklärt, beide Hochspannungsleitungen 300 m nach Westen zu verlegen und damit aus dem Siedlungsgebiet zu entfernen.
Andres Hürzeler musste sich von Seiten der Atel viele Verunglimpfungen bieten lassen. Seinen Widerstand gegen das Leitungsprojekt belegte er mit seinen Vermutungen zur gesundheitlichen Beeinträchtigung der betroffenen 'Leitungs-Anwohner'. Mit Katasterplänen, auf denen er die Häufigkeit der Krebsfälle aufzeigte, versuchte er die Atel und die politischen Behörden im Kanton Aargau aufzurütteln. Obwohl bei der Erstellung dieser 'Krebskarten' noch keine offiziellen schweizerischen Zahlen vorlagen, behauptete die Atel, dass die Situation in Uerkheim im schweizerischen Durchschnitt liege.
Seit einigen Wochen liegt nun ein offizieller Krebsatlas der Schweiz vor. Mit Hilfe dieses Grundlagenwerkes ist es nun Zeit, dass der Kanton und die Atel ihre Verantwortung wahrnehmen und Andres Hürzelers 'Krebskarte' durch qualifizierte und unabhängige Fachleute begutachten und interpretieren lassen!

Der Absteller:
Leistungserhöhung des AKW Leibstadt soll trotz Zusatzgefährdung der Bevölkerung erzwungen werden

Die Betreiber des AKW Leibstadt versuchen mit grossem Druck vom Bundesrat als Bewilligungsinstanz, die Zustimmung zur Leistungserhöhung zu erzwingen. Trotz Moratorium und trotz Stromüberschüssen. Zusätzliche Belastungen der Bevölkerung in der Umgebung durch radioaktive Niedrigstrahlung und höhere Risiken werden dabei kaltschnäuzig in Kauf genommen.
Dazu drei Hinweise aus dem DSK-Bericht Nr. 96/2, der Stellungnahme der grenzüberschreitenden und atomfreundlichen 'Deutsch-Schweizerischen Kommission für die Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen':
* "Geringe Mengen radioaktiver Stoffe werden entsprechend den Festlegungen in der Betriebsbewilligung kontrolliert und überwacht an die Umgebung abgegeben (Fortluft, Abwasser)."
* "Insgesamt ist im bestimmungsgemässen Betrieb nur mit einer geringfügigen Erhöhung der bisherigen Ausnutzung des Jahresabgabegrenzwertes zu rechnen." ...."Unzulässige Auswirkungen auf die Umgebung der Anlage durch radioaktive Emissionen aufgrund der Leistungserhöhung sind nicht zu erwarten. Der Anfall der festen radioaktiven Stoffe wird sich leicht erhöhen; die Entsorgung dieser Stoffe erfolgt auf dem bewährten Wege."
* Für den Auslegungsstörfall 'Unfall' werden 100-fach überschrittene Grenzwerte für Strahlen-Körperdosen für Einzelpersonen der Bevölkerung in der Umgebung einkalkuliert: 100 mSv pro Ereignis.

Der Bundesrat als Bewilligungsinstanz oder die NOK und die Badenwerk AG als Mehrheitsaktionäre können diese Zusatzgefährdung der Bevölkerung abwenden. ❑

Jahresversammlung der SES

Klimaschutz und Arbeitsplätze ohne Atomenergie

Datum: Samstag, 7. Juni 1997
Zeit 14.00 - 17.30 Uhr
Ort : Theater am Neumarkt
(siehe Programm auf Einladung)

Stopp Wiederaufarbeitung

Petition einsenden!

In der letzten Ausgabe von "Energie&Umwelt" haben wir die SES-Petition "Stopp Wiederaufarbeitung - Stopp Plutoniumwirtschaft!" beigelegt. Darin fordern wir den Ausstieg aus der Wiederaufarbeitung und damit eine markante Reduktion des Atommülls. Bitte schicken Sie ganz oder teilweise ausgefüllte Petitionsbögen so schnell wie möglich an die SES zurück. Hier können Sie auch weitere Unterschriftenbögen bestellen. Bis Ende April sind bei uns über 1000 Unterschriften eingetroffen! Herzlichen Dank für Ihr Engagement! Die Sammelfrist läuft noch bis Ende Juni. Ebenfalls beigelegt war die Petition "Herr Leuenberger, Stoppen Sie die Nagra!". Sie wird getragen von den lokalen Oppositionsgruppen Bedenken und IGEL (Interessengemeinschaft Energie und Leben) sowie Greenpeace und SES. Wir bitten Sie, unterschriebene Bögen direkt an den Verein Bedenken, Postfach 11, 8463 Benken, zu schicken.

Energie-Open-Air

Datum: Sonntag, 31. August 1997
Ort : Auf dem Strick, Kanton Aargau, zwischen Leibstadt und Beznau
Unter diesem oder einem noch zu findenden Namen findet am Sonntag, 31. August 97 ein Open-Air statt. Musikgruppen bieten heisse und kühle Rythmen. In vier kurzen Statements werden Deutsche und Schweizer PolitikerInnen ihre Zukunftsvision Energie im Dreieck Aaretal-Fricktal-Hochrhein präsentieren. Kabarettisten durchleuchten atomare Monokultur beim Zusammenfluss von Aare und Rhein.
Organisiert wird dieses grenzüberschreitende Open Air durch Personen aus den umliegenden Gemeinden, mit Unterstützung der 'Aktionsgemeinschaft gegen Atom Hochrhein', SES und Greenpeace.
Interessierte melden sich bei: Martin Suter / Nika Schudel, Tel. 062/874 28 38.

Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

“Sie werden aber sicherlich Verständnis dafür haben, dass es mir zeitlich nicht möglich ist, Sie zu einem Gespräch zu empfangen.”

Bundesrat Moritz Leuenberger in einem Brief an die SiegerInnen der Wellenberg-Abstimmung

AZB 8005 ZÜRICH
Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

G 3

Schweiz. Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271'54'64